

Baden-Württembergischer Forstverein e.V.
JAHRESRUNDSCHREIBEN 2010



IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsstelle Baden Württembergischer Forstverein
Etzbachstraße 10, 72108 Rottenburg, Tel.: 07457/931869
baden-wuerttemberg@forstverein.de, www.forstverein.de

Gestaltung: werbeagentur aufwind GmbH

Auflage: 1.000 Stück

Diese Broschüre ist auf PEFC Papier gedruckt.



INHALTSVERZEICHNIS

GRÜßWORT DES PRÄSIDENTEN	4
RÜCKBLICK/AKTIVITÄTEN 2010.....	8
5. Baden-Württembergischer Waldgipfel	8
Tag der Waldwirtschaft.....	9
Exkursionen des Baden-Württembergischen Forstvereins	10
<i>Douglasien-Exkursion Stadtwald Freiburg im Mai 2010</i>	10
<i>Portugal-Exkursion im Juni 2010</i>	11
<i>Exkursion in den Forstbetrieb der Unternehmensgruppe</i> <i>Fürst von Hohenzollern im Juni 2010</i>	12
BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER FORSTVEREIN INTERN.....	15
Forstverein erweitert Präsentationsmaterial	15
Mitgliederversammlung im September 2010.....	15
<i>Erhöhung des Mitgliedsbeitrages zum 01.01.2012</i>	15
<i>Ehrenmitgliedschaft für Dr. Anton Hammer</i>	16
Mitgliederentwicklung	17
Änderungen bei den Mitgliedern	17
NEUES VOM DEUTSCHEN FORSTVEREIN.....	18
Internetseite des Deutschen Forstvereins und der Landesforstvereine	18
proWald	18
Aktuelles aus dem Länderbeirat	19
AG WALD BADEN-WÜRTTEMBERG	20
Gespräch mit der Geschäftsführung von ForstBW.....	20
Briefe/Stellungnahmen.....	21
<i>Leserbrief zum Spiegel-Artikel 20/2010</i> <i>„Verkauf der Seelenheimat“</i>	21
<i>Reaktion auf das "Weißbuch Wald" des</i> <i>BUND Baden-Württemberg</i>	21
Ausblick auf 2011	22
AKTIVITÄTEN 2011	24
Exkursionen des Baden-Württembergischen Forstvereins	24
<i>Auslandsexkursion nach Polen (Ostpreußen)</i>	24
<i>Exkursion in das Biosphärengebiet Schwäbische Alb</i>	24
Tagung Deutscher Forstverein.....	24
Internationales Jahr der Wälder	25



GRÜßWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Mitglieder,

in Kürze geht das Internationale Jahr der Biodiversität nahtlos in das Internationale Jahr der Wälder über. Hier stellt sich mir die Frage: Wo stehen wir als Forstleute mit dem Wald im Waldland Baden-Württemberg?

Manches Mal habe ich den Eindruck, als säßen wir inmitten extremer Partikularinteressen: Natur- und Artenschutz stellen ständig neue Forderungen nach Extensivierung und Nutzungsaufgabe im Wald. Auf der „Gegenseite“ fordert die Sägeindustrie eine Intensivierung der Forstwirtschaft mit wieder zunehmenden Nadelbaumanteilen ein. Steht uns im Wald im Zeichen von Klimawandel und Ressourcenverknappung eine Zerreißprobe widerstreitender Interessen ins Haus? Droht statt der viel beschworenen Integration die Segregation? Bleibt die Multifunktionalität auf der Strecke? Welche Rolle spielen wir dabei als Forstleute? Sind wir noch zu retten?

Diese provokante Frage stand auch beim 5. Baden-Württembergischen Waldgipfel der AG Wald vor wenigen

Wochen in Villingen-Schwenningen im Mittelpunkt. Die Antwort fiel insbesondere auch aus externer Sicht eindeutig aus: Ja, die Förster sind zu retten und – sie haben eine gute Zukunft.

Allerdings reicht es bei Weitem nicht aus, auf Tradition, Sympathie und gute fachliche Arbeit zu setzen. Wir Forstleute müssen uns, wie andere Berufsgruppen auch, neu orientieren. Verstärkte Kommunikation, Arbeit im Team, Bildung von strategischen Allianzen, klare und abgestimmte Botschaften sowie wirksame politische Lobbyarbeit sind gefragt. Eine eindeutige Bestätigung der bisherigen Arbeit der AG Wald und eine Aufforderung, diese Kooperation weiter zu vertiefen und auszubauen.

Teilnehmer und Akteure des 5. Waldgipfels haben der AG Wald viele „Hausaufgaben“ mitgegeben. Erneut wurden ganz unterschiedliche Perspektiven deutlich, ebenso ist das subjektive Befinden nicht überall positiv. Das Bild vom „Scheidungskind“ ist mir aus der lebhaften Diskussion in Erinnerung geblieben. ForstBW auf der „einen“, die Kreisverwaltungen auf der „anderen“ Seite. Hier sind die



GRÜßWORT DES PRÄSIDENTEN

Ziele nicht immer deckungsgleich. Auch die rote Jacke für alle für ForstBW Beschäftigten kann das nicht ausgleichen!

Am Tag der Waldwirtschaft auf der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen haben viele Wald-Gruppierungen eindrucksvoll forstlichen Schulterschluss bewiesen. Der ausgezeichnete Forstbeitrag der örtlichen Forstbehörden und ForstBW bildete hierfür eine bestens geeignete Plattform. In einem Land mit fast 40 % Waldanteil muss der Wald mit allen seinen Akteuren fester Bestandteil einer Landesgartenschau sein. Hier können Waldbesitzer, Forstleute, waldpädagogische Einrichtungen und forstliche Bildungseinrichtungen ihre Leistungen präsentieren und mit den Besuchern ins Gespräch kommen.

Ich hätte mir an diesem Tag allerdings noch viel mehr rote und grüne Forstjacketen-Träger gewünscht! Mit dem Conference-Bike hat die AG Wald optisch ein deutliches Zeichen einer funktionierenden Zusammenarbeit gesetzt!

Im Jahr 2010 hatte ForstBW als einheitlicher Landesbetrieb für die Bewirtschaftung des Staatswaldes, für Hoheit

und Verwaltung die Feuertaufe zu bestehen. Mit der Beschlussfassung der Landesregierung zur Satzung und zum Strategischen Nachhaltigkeitsmanagement (SNM) wurden die letzten Pflöcke eingerammt.

Bedauerlicherweise wurde der angestrebte partizipative Ansatz im Prozess zum SNM nicht konsequent umgesetzt. Nach dem Workshop für die Interessensgruppen, in dem Ideen für betriebliche Ziele gesammelt wurden, gab es bis zur Beschlussfassung keine weitere Beteiligung der Verbände mehr.

Das inhaltliche Ergebnis des für den Staatswald festgelegten SNM wird im Grundsatz vom Forstverein mitgetragen. Für die drei gleichrangigen Nachhaltigkeits-Säulen wurden konkrete Zielgrößen definiert. Die Zukunft wird zeigen, ob und wie es gelingt, die Gleichrangigkeit von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der Praxis umzusetzen und zu gewährleisten.

Im weiteren Rückblick war das Jahr voller Aktivitäten und Ereignisse: Novellierung des Bundeswaldgesetzes, Alt- und Totholzkonzept für den Staatswald



GRÜßWORT DES PRÄSIDENTEN

und Interforst seien stellvertretend genannt. Ob die Gigantomanie der Maschinenentwicklung für unsere Waldverhältnisse zielführend ist, wage ich zu bezweifeln. Dagegen ist der Schwerpunkt einer boden- und bestandeschonenden Holzernte beim KWF sicher ein unverzichtbarer Beitrag für eine zukunftsfähige Forstwirtschaft.

Mit dem Kongress Naturnahe Waldwirtschaft, von ForstBW in Stuttgart durchgeführt, wurde das Thema der letztjährigen Tannentagung von Forstverein und Forum Weisstanne fortgesetzt.

Unstrittig bleibt für mich die Erkenntnis, dass die heute sichtbaren waldbaulichen Erfolge von 30 Jahren naturnaher Waldwirtschaft das Ergebnis zielgerichteten Handelns verantwortungsvoller denkender Waldbesitzer, visionärer und engagierter Forstleute und jagdlicher Anstrengungen sind.

Als Forstverein fordern wir die konzeptionelle Weiterentwicklung der Strategie des naturnahen Waldbaus, insbesondere im Hinblick auf den prognostizierten Klimawandel. Eine fundierte Ausbildung in den forstli-

chen Kerndisziplinen sowie auf der Fläche präsenste Forstleute sind hier unverzichtbar. Nichtstun oder gar die Aufgabe einer forstlichen Nutzung führen weder zu einer nachhaltigen Wertholzproduktion, noch zu einer Optimierung der Umwelt- oder Sozialleistungen des Waldes.

Lassen Sie uns das Internationale Jahr der Wälder 2011 nutzen, um diese Botschaft selbstbewusst zu transportieren.

Im kommenden Jahr steht der Wald mit allen seinen Facetten im Mittelpunkt. Waldbesitzer und Forstleute werden bei einer Vielzahl von Veranstaltungen an den unterschiedlichsten Orten deutlich machen, dass „ohne uns“ nichts geht!

Die zentrale Veranstaltung des Forstvereins im nächsten Jahr ist die Jahrestagung des Deutschen Forstvereins in Aachen vom 21. bis 25. September 2011. Notieren Sie sich schon heute den Termin. Nehmen Sie Freunde und Kollegen aus allen forstlichen Aufgabengebieten mit, auch wenn diese noch nicht Mitglied bei uns sind. Der Baden-Württembergische Forstverein will Flagge zeigen!



GRÜßWORT DES PRÄSIDENTEN

Mein Grußwort will ich mit einem Anliegen beenden:

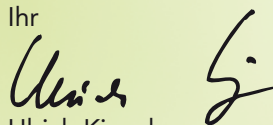
Der Forstverein als ehrenamtlich agierender Verein braucht Ihre Unterstützung als Mitglied. Wir finden nur Gehör, wenn wir gemeinsam und möglichst zahlreich aktiv agieren. Werben Sie dazu auch neue Mitglieder. Nutzen Sie weiter unser Magazin proWALD und unsere Informationsmaterialien. Nehmen Sie an unseren Veranstaltungen teil. Artikulieren Sie unsere Anliegen für Wald und Forstwirtschaft.

Ich stelle die These auf, dass die Forstpartie in Zukunft gefragter sein wird

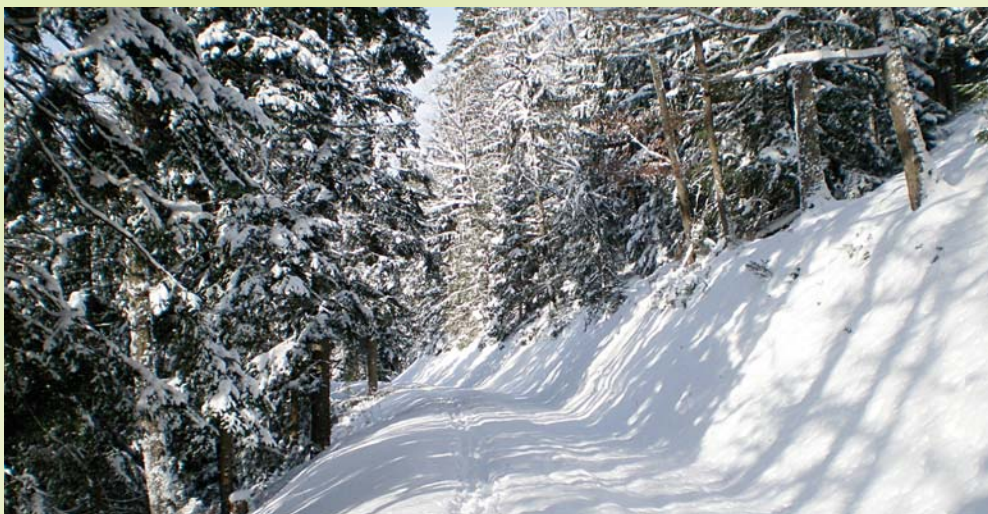
denn je. Wir haben bewiesen, dass wir Partikularinteressen mit den Interessen des Gemeinwohls im öffentlichen Wald in Einklang bringen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes und der Geschäftsführerin eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Kommen Sie gesund ins Neue Jahr. Ich freue mich auf ein Wiedersehen spätestens in Aachen!

Ihr



Ulrich Kienzler



5. Baden-Württembergischer Waldgipfel in Villingen-Schwenningen

Über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung der AG WALD am 30.09.2010 in die Neue Tonhalle nach Villingen-Schwenningen, um sich mit der provokanten Frage „Sind die Förster noch zu retten?“ auseinander zu setzen.

Am Vormittag referierten Philipp Freiherr von und zu Guttenberg über das Waldland Deutschland und Dr. Carsten Leßner über den Waldprofi von heute. Am Nachmittag folgten zwei moderierte Gesprächsrunden, die das Selbstverständnis des Försters sowie – von außen betrachtet – Strategien und Maßnahmen für die Zukunft in den Mittelpunkt stellten.

Das Ergebnis war eindeutig: Sowohl die Teilnehmer/-innen im Saal als auch die Redner und Diskussionspartner auf dem Podium beantworteten die allen obligatorisch gestellte Frage „Sind die Förster noch zu retten?“ mit einem überzeugten „JA“.

Deutlich wurden aber auch der Wunsch nach verbesserter Kommuni-

kation nach innen und außen, nach einer klaren Zielsetzung und stärkerer Lobbyarbeit für Wald und Förster.

In der großen Resonanz und den Diskussionen zeigte sich einmal mehr, dass die Waldgipfel der AG Wald als wichtige Kommunikationsplattform nachgefragt und angenommen sind. Bestätigt wurde die AG Wald auf ihrem Weg, die Lobbyarbeit für Wald und Forstwirtschaft durch den Zusammenschluss forstlicher Interessensgruppen zu stärken.

Den ausführlichen Tagungsbericht finden Sie unter www.ag-wald.de bzw. unter www.forstverein.de



Moderator Günter Heims, SWR, und Philipp Freiherr von und zu Guttenberg, AGDW, in der Diskussion mit dem Publikum. Bild: I. Hormel

RÜCKBLICK/AKTIVITÄTEN 2010

Tag der Waldwirtschaft

Forstliche Gemeinsamkeit demonstrierten die Verbände der AG Wald zusammen mit den Forstämtern der Stadt Villingen-Schwenningen und des Quellenlandkreises Schwarzwald-Baar, der Forstkammer und ForstBW beim Tag der Waldwirtschaft am 01.10.2010 auf der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen.

Rund um den forstlichen Beitrag präsentierten sich Forstleute, forstliche Verbände und Interessensvertreter, forstliche Ausbildungsstätten sowie waldpädagogische Einrichtungen einen Tag lang den Besuchern der Landesgartenschau. Sie stellten die vielfältige Arbeit von Förstern, Waldbesitzern, Forstwirten etc. vor und präsentierten sich als kompetente Ansprechpartner für den Wald.

Höhepunkt des Tages war der „WALD EVENT“ am späten Vormittag: Oberbürgermeister Dr. Kubon, zahlreiche Förster, Waldbesitzer, Forstwirte, Interessensvertreter und am Wald Interessierte, kurz alle „Waldschaffenden“, waren der Einladung der Veranstalter gefolgt und nagelten in einer beeindruckenden Gemeinschaftsaktion aus Brettern und Dachlatten den Schriftzug:

„WALD – Wir Alle Leben Dafür“.

Abgerundet wurde der Tag durch ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Rahmenprogramm mit Präsentation der neuen forstlichen Dienstkleidung, dem Kabarett „Bure zum Alange“, Wettsägen, Wildessen und Jagdhornbläsern. Eine gelungene Veranstaltung, bei der gemeinsam die Anliegen des Waldes und die Arbeit der „Waldschaffenden“ einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wurden.



Gruppenbild „Wald – Wir alle leben dafür“. Bild: G. Jehle

RÜCKBLICK/AKTIVITÄTEN 2010

Exkursionen des Baden-Württembergischen Forstvereins 2010

Douglasien-Exkursion in den Stadtwald Freiburg am 06. Mai 2010

„Auf den Spuren des Superwaldes?“ – Dieser Fragestellung nachgehend war der Stadtwald Freiburg aufgrund der starken letztjährigen Nachfrage auch 2010 das Ziel einer Exkursion des Baden-Württembergischen Forstvereins.

Unter der engagierten Führung von Dr. Hans Burgbacher, dem Leiter des Städtischen Forstamtes Freiburg, erlebte die Exkursionsgruppe bei regnerischem Wetter einen interessanten Exkursionstag.



Teilnehmer der Douglasienexkursion lauschen den Ausführungen von Dr. Hans Burgbacher.
Bild: R. Haas

Im Mittelpunkt der Exkursion stand die Douglasie. Sie ist durch ihre Wuchskraft und vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten heute ein wirtschaftliches Rückgrat des städtischen Forstbetriebs.

Als Gastbaumart fügt sich die Douglasie im Bergmischwald hervorragend ein. Sie zeichnet sich durch ihre Widerstandskraft gegenüber Sturm, Schnee, Pilzen und Insekten aus und nimmt heute im Bergwald des Stadtwaldes einen Flächenanteil von 19 % ein.

Besichtigt wurden neben Douglasien-Versuchsflächen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt auch herrliche Bergmischwälder mit Douglasie, Tanne, Buche und weiteren Laub- und Nadelbaumanteilen. Die Gefahr einer invasiven Vermehrung der Douglasie ist dabei nirgends zu erkennen.

Abschließend wurde das 2008 neu eröffnete Waldhaus besichtigt.

Ein herzlicher Dank des Forstvereins geht an den Kollegen Dr. Burgbacher für seine kompetente Exkursionsleitung.

RÜCKBLICK/AKTIVITÄTEN 2010

Portugal-Exkursion im Juni 2010

Nach 1999, als die Teilnehmer den Süden und die Mitte Portugals kennen lernten, stand 2010 unter der erneut gekonnten Führung von Ingenieur Rui Queirós aus dem Forstministerium in Lissabon der „grüne“ Norden Portugals auf dem Programm unserer Auslands-Exkursion.

Ein abwechslungsreiches Programm gewährte den Teilnehmern einen interessanten Einblick in die portugiesische Forstwirtschaft.

Im Naturschutzgebiet der Dünen von Sao Jacinto wurde der kleinflächige Umbau von Kiefernbeständen in Eichenmischwälder vorgeführt. Ferner wurden die Bemühungen um die Eindämmung der sehr vitalen australischen Akazie diskutiert, auch der waldzerstörende Nematodenbefall an *Pinus pinaster* wurde gezeigt.

Bei Oliveira de Azeméis wurden vom Eigentümer des Waldgutes Corvo neben der Bewirtschaftung der nach FSC zertifizierten Eukalyptusplantagen die Auswirkungen des auch in anderen Landesteilen zu beobachtenden Aus-

baus des Straßennetzes vorgestellt. In der Sierra da Arouca und der Sierra da Freita wurde die Waldwirtschaft auf den im Norden Portugals ausgedehnten Allmendflächen erläutert: Aufforstung, Kultur- und Jungbestandspflege finanziert der Staat, die Holzerträge aus den Durchforstungen und den Verjüngungshieben werden zwischen den Gemeinden und dem Land aufgeteilt.



Exkursionsteilnehmer der Portugal-Exkursion.
Bild: Th. Rupp

In Linhares da Beira stand ZIF „Encosta de Linhares“ auf dem Programm – ein Zusammenschluss privater Waldbesitzer. Dieser wurde gegründet, um Waldbrandschäden einzudämmen und um die Waldpflege zu intensivieren.

Die Agroforstwirtschaft war Thema in der Terra Quente Trasmontana. Aufgrund der derzeit geringen Korkpreise



RÜCKBLICK/AKTIVITÄTEN 2010

und der abnehmenden Bedeutung der Viehzucht hat diese erheblich an Ertragskraft verloren.

Im Naturpark von Montesinho wird derzeit zwischen Naturschutz- und Forstverwaltung über die Intensität der Bejagung diskutiert. So werben Naturschutzvertreter trotz deutlicher Verbisschäden für geringe Abschusszahlen. Aus ihrer Sicht soll so die Wiederansiedlung des Wolfes ermöglicht werden.

An einem Tag stellten Professoren der Forstabteilung der Universität von Trás-os-Montes einige ihrer Forschungsprojekte vor. Waldbrand und Verbesserung der Hydrobiologie im Wald – mit die größten Probleme der portugiesischen Forstwirtschaft – standen hier im Mittelpunkt.

Beim Besuch der großen Waldbesitzervereinigung des Vale do Sousa beeindruckte, dass dort eine Bekämpfung der statistisch alle fünf Jahre zu erwartenden Waldbrände und eine Bewirtschaftung der Waldflächen nur durch die Eigeninitiative der Eigentümer möglich ist. Es gibt keine staatliche Forstverwaltung für die Privatwälder.

Landschaftlicher Höhepunkt war am Ende der Exkursion der Besuch des Nationalparks Peneda-Gerés. Hier wurden die Relikte der dort typischen atlantischen Eichenmischwälder durchwandert.

Herzlichen Dank sagt der Baden-Württembergische Forstverein bei Thomas Rupp für die gewohnt hervorragende Organisation und Begleitung der Auslandsexkursion.

Exkursion in den Forstbetrieb der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern am 24. Juni 2010

Einen äußerst interessanten und abwechslungsreichen Tag erlebten die Exkursionsteilnehmer/-innen im Forstbetrieb der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern.

Nach einer kurzen Einführung in die wesentlichen Kenndaten des Forstbetriebes in jagdlich rustikaler Umgebung ging es bei herrlichem Wetter auf einen strammen Rundgang durch den Wildpark Josefslust.

RÜCKBLICK/AKTIVITÄTEN 2010

Der Wildpark Josefslust weist eine überdurchschnittlich hohe Zuwachs- und Ertragsleistung auf und besitzt als Hochleistungsstandort große wirtschaftliche Bedeutung für das Fürstenhaus. Durch seine Nähe zu Sigmaringen ist er wichtiges Naherholungsgebiet für die Sigmaringer, zusätzlich dient er dem Fürstenhaus als Jagdgebiet.

Engagiert, offen und überzeugend stellte Raimund Friderichs, der Leiter des Fürstlichen Forstbetriebes, die klare Eigentümerzielsetzung im Fürstlichen Forstbetrieb vor. Anhand unterschiedlichster Waldbilder im Wildpark wurde das stets an der Zielsetzung des Eigentümers orientierte, differenzierte waldbauliche Vorgehen vorgestellt und diskutiert.

Den Teilnehmern boten sich vielfältige Waldbilder: parkähnliche Buchenalthölzer, dem natürlichen Zerfall überlassene Altholzinseln mit „Namensbäumen“ des Fürstengeschlechtes und hoher Bedeutung für den Natur- und Artenschutz, zahlreiche Alteichen entlang der Wege, laubholzreiche Verjüngungen und fichtenreiche Bestände wechseln sich auf kleinerer und größerer Fläche ab.



Raimund Friderichs erläutert den Exkursionsteilnehmern das weitere waldbauliche Vorgehen.
Bild: U. Kienzler

In Verjüngungsbeständen richten sich im Fürstlichen Betrieb der Blick und das waldbauliche Vorgehen auf die Verjüngung und deren künftige Wertleistung. Je nach Qualität und Fortschreiten der Verjüngung werden einzelstammweise Entnahme, Femeln aber auch saumweises Vorgehen bzw. kleinflächiges Räumen praktiziert.

Deutlich wurde, dass im Fürstlichen Wald neben der Gewinnerwirtschaftung auch die nachhaltige Verantwortung für nachfolgende Generationen des Fürstenhauses mit in die Zielsetzung einfließt.

RÜCKBLICK/AKTIVITÄTEN 2010

Ferner wurde artikuliert, dass ein gemeinsames Agieren aller im Wald Tätigen notwendig ist. Friderichs plädierte für mehr Vertrauen in die Waldbesitzer und gegen weitere ordnungspolitische Regelungen bei der Waldbewirtschaftung. Er sprach sich deutlich für die Bildung forstlicher Allianzen aus, um im gesellschaftlichen und politischen Raum Gehör zu finden.

Zum Abschluss der Exkursion besichtigten die Teilnehmer das Schloss Sigmaringen.

In einer kurzweiligen und spannenden Führung mit dem (badischen) Schlossführer Heiner Brod wurde die Gruppe auf eine interessante Zeitreise mit vielen Informationen zu einer der ältesten und bedeutendsten Adelsfamilien in Deutschland entführt.

Der herzliche Dank des Baden-Württembergischen Forstvereins gilt dem Fürstenhaus Hohenzollern und Herrn Friderichs für die außerordentliche Gastfreundschaft und den interessanten Einblick in den Fürstlich Hohenzollern'schen Forstbetrieb.



Verjüngungskegel im Fürstlich Hohenzollern'schen Forstbetrieb. Bild: U.Kienzler

Baden-Württembergischer Forstverein erweitert Präsentationsmaterial

Im Jahr 2010 wurden auf der Grundlage des neuen Faltblattes drei Rollups entworfen. Der Baden-Württembergische Forstverein hofft, damit auf Tagungen und Veranstaltungen Interessenten auf sich aufmerksam zu machen und so Mitglieder werben zu können.

Mitglieder, die auf örtlichen Veranstaltungen wie z.B. Waldtagen für den Forstverein Werbung machen wollen, können sich die Rollups bei der Geschäftsstelle ausleihen.

Mitgliederversammlung

Im Anschluss an den 5. Baden-Württembergischen Waldgipfel fand die Mitgliederversammlung des Baden-Württembergischen Forstvereins in Villingen-Schwenningen statt.

Neben dem Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre, der Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung erfolgte auch ein Ausblick auf kommende Jahre. Schwerpunkte sieht Präsident Kienzler dabei in der Werbung

neuer Mitglieder und der Stärkung forstlicher Allianzen.

Präsident Kienzler bedankte sich bei allen Aktiven und wünscht sich auch für die Zukunft eine rege Beteiligung des Beirates und der Mitglieder.

Folgende Beschlüsse wurden in der Mitgliederversammlung gefasst:

Erhöhung des Mitgliedsbeitrages zum 01.01.2012

Zum 01.01.2012 wird der derzeitige Jahresbeitrag von 30 € um 10 € auf 40 € erhöht. Der Beitrag für in Ausbildung Stehende wird nicht erhöht und beträgt weiterhin 10 €. Die letzte Beitragserhöhung erfolgte zum 01.01.2005.

Die Beitragserhöhung wurde von den Mitgliedern einstimmig beschlossen.

Die Mitgliederversammlung beantragte die vom Beirat vorgeschlagene Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 5 € um weitere 5 € nach oben zu setzen. Ein seit 2009 um 2,50 € erhöhter Beitrag an den Deutschen Forstverein auf jetzt 15 €/Jahr, erforderliche Professionalisierung in der Geschäftsstelle, bei der AG

WALD und im Erscheinungsbild nach außen gaben hierfür letztendlich den Ausschlag.

Aus den gleichen Gründen hat der Bayrische Forstverein jüngst seinen Beitrag von 30 €/Jahr auf 50 €/Jahr angehoben.

Ehrenmitgliedschaft für Dr. Anton Hammer

Auf Vorschlag des Beirates des Baden-Württembergischen Forstvereins verlieh die Mitgliederversammlung einstimmig dem ehemaligen Präsidenten des Baden-Württembergischen Forstvereins, Herrn Dr. Anton Hammer, die Ehrenmitgliedschaft.

Vorstand, Beirat und Mitgliederversammlung würdigten damit die hervorragende Weise, in der sich Herr Dr. Hammer als Präsident des Baden-Württembergischen Forstvereins (1995 – 2005) und als Präsident des Deutschen Forstvereins (2005 – 2009) um den Forstverein auf Landes- und Bundesebene verdient gemacht hat.

Dr. Hammer setzte sich während seiner Präsidentschaft nachdrücklich



Dr. Anton Hammer mit seinem Nachfolger Ulrich Kienzler bei der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. *Bild: H. Elster*

für die Bildung forstlicher Allianzen ein, um Wald und Förstern mehr Gewicht in der öffentlichen Diskussion zu verschaffen. Bereits Ende der 90er Jahre wurde in Baden-Württemberg auf Betreiben von Dr. Hammer die Zusammenarbeit forstlicher Verbände forciert, die mit der Gründung der AG Wald im August 2004 bis heute positiv nachwirkt. In seine Amtszeit fiel auch der erste Waldgipfel, eine heute allgemein anerkannte und geschätzte Kommunikationsplattform für Forstleute.

Auch die Umgestaltung des DFV-Journals in proWALD, dem heutigen attraktiven Magazin des Forstvereins, wurde maßgeblich von Dr. Hammer initiiert.

In einer separaten Feierstunde überreichte Präsident Ulrich Kienzler in Baden-Baden seinem Vorgänger die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft und gratulierte ihm im Namen aller Forstvereinsmitglieder.

Mitgliederentwicklung

Bedauerlicherweise sind auch 2010 in unserem Verein mehr Mitglieder aus- als eingetreten.

Hier sind alle Mitglieder gefragt!

Helfen Sie uns, dem stetigen Abwärtstrend bei unseren Mitgliederzahlen zu begegnen: Informieren Sie Kolleginnen und Kollegen und alle Waldinteressierten über unseren Verein, geben Sie proWALD und unser neues Faltblatt in Umlauf, verweisen Sie auf die Aktivitäten des Forstvereins und nutzen Sie das Angebot, auf Veranstaltungen auf örtlicher Ebene auf unsere Rollups zurückgreifen zu können.

Auf diese Art müssen wir alle aktive Mitgliederwerbung betreiben. Wir wollen im Internationalen Jahr der Wälder 2011 den Abwärtstrend in der Mitgliederentwicklung aufhalten und umdrehen.

Die Satzung ermöglicht auch die Aufnahme institutioneller Mitglieder. Fragen sie ggf. in der Geschäftsstelle nach.

Änderungen bei den Mitgliedern

Wir bitten Sie, bei Umzug oder Änderung der Bankverbindung umgehend unsere Geschäftsstelle zu informieren (Etzbachstr. 10, 72108 Rottenburg, baden-wuerttemberg@forstverein.de). Sie ersparen uns so aufwändige Recherchen und Zeit.

Vielen Dank!





DEUTSCHER FORSTVEREIN

Internetseite des Deutschen Forstvereins und der Landesforstvereine

Unter **www.forstverein.de** finden Sie alles Wissenswerte, Kontaktadressen, Termine und Veranstaltungsberichte vom Deutschen Forstverein, den Landesforstvereinen und der ID Wald.

Schauen Sie rein – es lohnt sich!

Über bequeme Links kommen Sie zudem zur Veranstaltungsübersicht von Treffpunkt Wald und zu den Einkaufspartnern des Deutschen Forstvereins mit vielen Vergünstigungen für Mitglieder.

Auch das Dienstleistungsangebot der ID Wald GmbH, einer Tochtergesellschaft des Deutschen Forstvereins, hat sich erweitert. Unter **www.idwald.de** finden Sie nähere Informationen zur ID Wald GmbH und ihrem Dienstleistungsangebot.

proWALD

proWALD ist auch im 5. Jahr seiner Neugestaltung das auflagenstärkste forstliche Magazin in Deutschland. Es stößt weiterhin auf sehr positive Reso-

nanz. proWALD wird auch 2011 wieder in 6 Ausgaben erscheinen. Die Themenschwerpunkte der einzelnen Ausgaben sind bereits festgelegt und können unter **www.forstverein.de** nachgelesen werden.

Es ist unser Magazin, das unsere Erfahrungen, Interessen und Meinungen wiedergeben soll. Auch Ihr Beitrag und Ihre Meinung als Mitglied sind gefragt.

Bringen Sie sich ein!

Vielleicht gibt es auch aus Ihrem Bereich Interessantes zu einem Themenschwerpunkt zu berichten. Die Redaktion ist Ihr Ansprechpartner für Beiträge, Bilder oder Leserbriefe.

Und empfehlen Sie proWALD aktiv weiter. proWALD allein schon macht es lohnenswert, Mitglied im Forstverein zu werden. Aber auch ohne Mitgliedschaft kann man proWALD für 30 Euro im Jahr abonnieren.

Aktuelles aus dem Länderbeirat

In der Länderbeiratsitzung Anfang November wurden die Haushaltspläne 2011 von Deutschem Forstverein und ID Wald einstimmig beschlossen bzw. zur Kenntnis genommen. Von Geschäftsstelle und Präsidium wurde eine solide finanzielle Planung vorgelegt.

Berichtet wurde ausführlich von den Vorbereitungen für die Jahrestagung 2011 in Aachen. Große finanzielle und personelle Unterstützung gibt es dabei durch den Landesbetrieb Wald und Holz NRW.

Auch auf Bundesebene bereitet die Mitgliederentwicklung Sorgen: Seit 1997 sank die Mitgliederzahl um ca. 16 % auf heute ca. 6.400 Mitglieder. Nach Beschluss des Länderbeirates sollen das Internationale Jahr der Wälder und die Tagung in Aachen intensiv für Mitgliederwerbung genutzt werden.

Als neue institutionelle Mitglieder wurden vom Länderbeirat aufgenommen: der Bundesverband der Säge- und Holzindustrie Deutschlands (BSHD), der Verband Deutscher Naturparke (VDN), das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) und das Kuratorium Baum des Jahres.

Präsident Wilke berichtete ferner über eine verstärkte Kooperation des Deutschen Forstvereins mit der polnischen Forstgesellschaft. Im Rahmen der Jahrestagung der polnischen Kollegen wurde die schriftliche Vereinbarung dazu unterzeichnet.

Zur Aktivierung weiterer Auslandsaktivitäten wird im neuen Jahr NIWA gegründet: ein Netzwerk Nachhaltige Internationale Waldwirtschaft, bei dem sich der Deutsche Forstverein aktiv beteiligen wird.



AG WALD BADEN-WÜRTTEMBERG

Derzeit sind in der AG Wald Baden-Württemberg vier Verbände aus dem Forstbereich organisiert:

Bund Deutscher Forstleute (BDF), Baden-Württembergischer Forstverein e.V., Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. (SDW) und der Verein für Forstliche Standortskunde und Forstpflanzenzüchtung e.V. (VFS).

Schwerpunkt der Arbeit der AG Wald im Jahr 2010 waren Vorbereitung und Durchführung des 5. Waldgipfels und des Tages der Waldwirtschaft.

Ferner hat die AG Wald durch gemeinsame Gespräche und Stellungnahmen ihre Kooperation gefestigt.



Mit dem Conference-Bike setzte die AG Wald beim Tag der Waldwirtschaft optisch ein deutliches Zeichen einer funktionierenden Zusammenarbeit. Bild: Forstverein

Gespräch mit der Geschäftsführung von ForstBW

Am 18.01.2010 trafen sich Vertreter der AG Wald mit der Geschäftsführung von ForstBW.

Das konstruktive Gespräch stand stark unter dem Eindruck der damals aktuell erfolgten Umorganisation der Ministerien und des Ministerwechsels. Von allen Gesprächsteilnehmern bedauert wurde die Verlagerung des Naturschutzes aus dem Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz (MLR) in das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (UM). ForstBW strebt dennoch weiterhin eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem amtlichen Naturschutz an. Einig war man sich darin, dass der Waldnaturschutz glaubhaft und nachvollziehbar in der eigenverantwortlichen Kompetenz der Förster bleiben muss.

Die AG Wald stellte ihre neue Satzung vor und erläuterte das "Rotationsprinzip" im Vorsitz der AG Wald.



AG WALD BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Vertreter von ForstBW betonten die Notwendigkeit einer gemeinsamen starken Stimme für den Wald. Die Zusammenarbeit der forstlichen Verbände in der AG Wald wird von ForstBW begrüßt. Deshalb ist die AG Wald weiterhin wichtiger Gesprächspartner für ForstBW. Ein jährliches Treffen wurde einvernehmlich vereinbart.

Weitere Themen waren: die Nachwuchssituation, die Waldpädagogik als landesweite Aufgabe und das Strategische Nachhaltigkeitsmanagement.

Stellungnahmen / Briefe

Briefe und Stellungnahmen der AG Wald Baden-Württemberg sind im Wortlaut unter www.ag-wald.de nachzulesen.

Leserbrief zum Spiegel-Artikel 20/10 „Verkauf der Seelenheimat“

Unter der Rubrik „Wissenschaft“ erschien im Spiegel 20/2010 der Artikel „Verkauf der Seelenheimat“. Der NABU macht sich hier für die Privatisierung des Staatswaldes in Nordrhein-Westfalen stark. Die AG Wald reagierte

darauf parallel zu vielen anderen mit einem Leserbrief.

Darin lehnt die AG Wald die geforderte Privatisierung des Staatswaldes grundsätzlich ab. Der naturnahe Wald braucht gut ausgebildetes Fachpersonal. Wald zu bewirtschaften ist kein Kinderspiel und auch kein Hobby. Der Staatswald muss deshalb Bürgerwald bleiben und darf nicht zum Aktionärswald werden.

Der Leserbrief der AG Wald wurde auch in den Mitteilungen von ForstBW veröffentlicht.

Reaktion auf das "Weißbuch Wald" des BUND Baden-Württemberg

In einem Brief an den Landesverband des BUND lehnt die AG Wald das Weißbuch Wald des BUND als politisches Instrument ab.

Die polarisierenden und polemisierenden Aktionen Schwarzbuch contra Weißbuch teilen Waldbesitzer und Forstleute zu vereinfachend in „böse“ und „gute“ Akteure. Ferner geht mit einem „Schwarz-Weiß“ Bild verloren, dass die überwiegende forstliche



AG WALD BADEN-WÜRTTEMBERG

Praxis bunt ist. Erst dies hat den Wald zu dem gemacht, was er derzeit ist: vielfältig und multifunktional.

Verantwortungsbewusste und nachhaltige Waldbewirtschaftung definiert sich nicht nur aus den engen, im Buch skizzierten naturschutzfachlichen Kriterien. Wirtschaftliche, umweltrelevante und soziale Aspekte fehlen völlig.

Anstelle einer vereinfachenden Schwarz-Weiß Diskussion befürwortet die AG Wald den Austausch und das Gespräch als Mittel der Verständigung und bot dem BUND ein Gespräch an.

Dieses Gesprächsangebot fand bisher leider noch keine Resonanz. Auch das „Weißbuch Wald“ liegt noch nicht vor.

Sonstige Aktivitäten

In mehreren Gesprächen zwischen Forstkammer und AG Wald Baden-Württemberg wurde angedacht, die Zusammenarbeit zu intensivieren und bei Gelegenheit gemeinsame Aktionen (z.B. Tag der Waldwirtschaft) durchzuführen.

Des Weiteren war die AG Wald auch beim Workshop der Verbände zum Strategischen Nachhaltigkeitsmanagement sowie bei der Informationsveranstaltung zum Internationalen Jahr der Wälder 2011 vertreten.

Ausblick auf 2011

Der 5. Baden-Württembergische Waldgipfel und der Tag der Waldwirtschaft haben einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig forstliche Kooperationen gerade im Hinblick auf die Stärkung einer forstlichen Lobbyarbeit sind. Die AG Wald sieht sich daher in ihrer bisherigen Arbeit bestätigt und wird auch 2011 die Kooperation weiter intensivieren und den Ansatz der Zusammenarbeit forstlicher Interessensvertretungen weiter festigen.

Angeregt durch Diskussionsbeiträge beim Waldgipfel und verstärkt durch die gefühlte „Aufbruchstimmung“ beim Tag der Waldwirtschaft haben sich ForstBW, Forstkammer und AG Wald für 2011 zum Ziel gesetzt, eine gemeinsame Veranstaltung mit politischen Entscheidungsträgern durchzuführen. Gemeinsamen Positio-

AG WALD BADEN-WÜRTTEMBERG

nen soll hierdurch im politischen Raum mehr Gehör verschafft werden. Sichtbares Zeichen für eine konstruktive Zusammenarbeit und gemeinsame

Botschaften in die Politik ist der Wandkalender 2011, der mit den Logos der AG-Wald-Verbände und ForstBW an alle Abgeordneten verschickt wird.



Zwei der neu entworfenen Rollups des Baden-Württembergischen Forstvereins. Diese können bei der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

AKTIVITÄTEN 2011

Exkursionen des Baden-Württembergischen Forstvereins in 2011

Auslandsexkursion nach Polen (Ostpreußen) 2011

Voraussichtlich im Juni/Juli 2011 bietet der Baden-Württembergische Forstverein eine Reise nach Polen ins ehemalige Ostpreußen an. Interessenten können sich bei Thomas Rupp (thomas.andrea.rupp@t-online.de bzw. Kirchhofstrasse 131, 76149 Karlsruhe) melden. Diese erhalten direkt Nachricht, sobald genauere Informationen vorliegen.

Exkursion in das Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Im Mai ist eine Exkursion in das Biosphärengebiet Schwäbische Alb geplant.

Nähere Informationen zu allen geplanten Veranstaltungen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des Baden-Württembergischen Forstvereins e.V., finden Sie unter www.forstverein.de auf der Länderseite des Baden-Württembergischen Forstvereins oder entnehmen Sie unserem Magazin proWALD.

Anmeldungen zu den Veranstaltungen nimmt die Geschäftsstelle des Baden-Württembergischen Forstvereins Etzbachstr. 10, 72108 Rottenburg, baden-wuerttemberg@forstverein.de, Tel.: 07457/931869 entgegen.

Sollten auch in Ihrem Bereich interessante Exkursionsthemen anstehen, die Sie dem Forstverein anbieten wollen, wenden Sie sich bitte ebenfalls an unsere Geschäftsstelle.

TAGUNG Deutscher Forstverein 2011

Die 65. Jahrestagung des Deutschen Forstvereins findet vom **21. – 25. September 2011 in Aachen** statt.

Die Planungen zur Tagung in Aachen laufen derzeit auf Hochtouren. Die Tagung ist als zentrale Veranstaltung zum Internationalen Jahr der Wälder konzipiert.





AKTIVITÄTEN 2011

Am ersten Tag sind thematisch orientierte Seminare mit Kurzvorträgen, Diskussionen und abschließendem gemeinsamen Statement zu jedem Seminar geplant. Ziel ist die Erarbeitung einer "Aachener Erklärung". Diese wird am darauf folgenden Tag, dem Tag mit Festveranstaltung, verkündet. Abgerundet wird die Tagung durch ein umfangreiches, ein- und zweitägiges Exkursionsprogramm.

Bitte merken Sie sich den Termin schon heute vor und informieren Sie Freunde, Kollegen auf allen Arbeitsebenen. Programm und Anmeldungsunterlagen erhalten Sie mit der Märzausgabe von proWALD.

Internationales Jahr der Wälder

Das Jahr 2011 als Internationales Jahr der Wälder stellt den Wald und seine Bedeutung in den Fokus einer breiten Öffentlichkeit. Schirmherr ist Bundespräsident Christian Wulff.

Dieses Jahr bietet beste Chancen für die Öffentlichkeitsarbeit der Forst- und Holzbranche, ermöglicht den Schulterabschluss aller am Wald und in der Forstwirtschaft tätigen und interessierten

Gruppen und die Chance, in der gesellschaftlichen Diskussion verstärkt wahrgenommen zu werden.

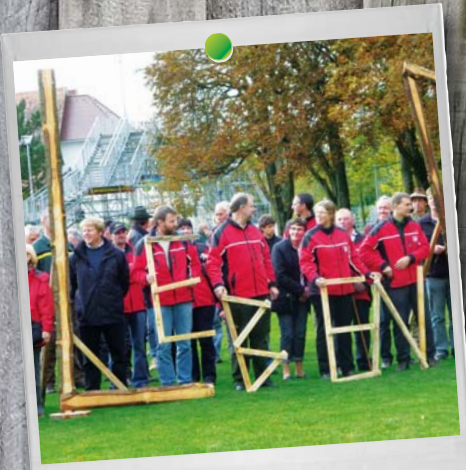
Unter www.wald2011.de finden Sie alle Informationen und Veranstaltungen unter dem Motto "Waldkulturerbe". Eine bundesweite Auftaktveranstaltung ist am Tag des Waldes, am 21.03.2011, geplant.

Wir alle sind Akteure im Internationalen Jahr der Wälder. Bitte stellen Sie deshalb Ihre Veranstaltungen bei „Treffpunkt Wald“, der zentralen Veranstaltungsplattform für forstliche Veranstaltungen, ein. Wir sollten das Jahr auch nutzen, um von den Menschen zu erfahren, wo ihre Interessen am Wald liegen und welche Erwartungen sie an uns als Forstleute haben.

Der Vorstand des Baden-Württembergischen Forstvereins hat sich dafür ausgesprochen, zum Internationalen Jahr der Wälder keine eigenständigen Aktivitäten im Land durchzuführen. Geplant ist jedoch die Teilnahme an zentralen Veranstaltungen.

IMPRESSIONEN







So erreichen Sie uns

Geschäftsstelle

Inge Hormel
Etzbachstraße 10
72108 Rottenburg
Tel.: 07457/931869
Fax: 07457/931874
baden-wuerttemberg@forstverein.de
www.forstverein.de

Vorsitzender

Ulrich Kienzler c/o Stadt Karlsruhe
ulrich.kienzler@la.karlsruhe.de

